

Baumpflege IN GÜNER HÖHE

Den Garten zu unseren Füßen zu bewirtschaften, birgt keine grossen Gefahren. Bäume in luftiger Höhe zu pflegen hingegen schon. Deshalb sollte man Spezialisten an die Riesen heranlassen.

Wieselflink steigen die drei Profis in ihre Suva-geprüfte Kletterausrüstung und hängen sich am Baum ein. Nach wenigen Sekunden befinden sich die Männer bereits in luftiger Höhe und arbeiten sich systematisch von oben nach unten durchs dichte Geäst. Lediglich ausgestattet mit einer Handsäge, schneiden die Baumpfleger den Riesen gekonnt. «Weil wir im Baum drin sind, können wir mit ihm arbeiten und so die Formgebung besser kontrollieren», sagt Baumpfleagespezialist Kaspar Flückiger. «Dafür benötigt man ein geübtes Auge.»

Kaspar Flückiger wagt sich auf dünne Äste hinaus (unten links).

Zu 95 Prozent wird mit Seilen auf die Bäume geklettert (unten rechts).

LIVE-SPEKTAKEL

Die Baumpfleger Kaspar Flückiger, Oddvar Bassi und Marco Leibundgut haben zwei Atlaszedern ins Visier genommen. Ziel der Aktion sind Ausdünnung und Einkürzung der Kronen. Die Erfahrung ermöglicht es den Profis, agil, speditiv und konzentriert zu wirken. Mal waagrecht oder kopfüber, mal halbsbrecherisch weit aussen auf einem dünnen Trieb, mal hoch oben an der Spitze - nie verliert das Team die Übersicht, und nach ein paar Stunden ist der Baum geschnitten. Angesprochen auf die

Gefahren dieses Berufs, entgegnet Flückiger: «Man muss den Baum im Vorfeld einschätzen und begutachten. Wenn man dies richtig tut, können Gefahren auf ein Minimum reduziert werden. Die Aus- und Weiterbildung sowie das Einhalten der Sicherheitsvorschriften sind uns sehr wichtig.»

Und so schwingen sich die drei Baumkletterer erneut in die grünen Höhen der Atlaszeder und verschwinden ins dichte Geäst, das im Frühlingskleid auf seine Sommertracht wartet. Der Beruf des Baumspezialisten mit eidgenössischem Fachausweis existiert seit 1992. «Wir sind keine Gärtner und wollen diese auch nicht konkurrenzieren», so Flückiger. «Eine gute Zusammenarbeit mit Gartenbaufirmen ist aber das Ziel, das wir anstreben.»

SCHNELLER MIT SEILEN

An den Ausbildungsweg des Baumpflegers sind folgende Bedingungen



Klaus Woodtli Baumpflege AG

Seit 1976 pflegt, kontrolliert und untersucht die Woodtli Baumpflege AG Garten-, Park- und Strassenbäume in der ganzen Schweiz. Des Weiteren stehen Kronensicherungen, Baumpflanzungen, Fällungen, Baumschutz auf Baustellen, Standortverbesserungen, Untersuchungen pathologischer Schäden, Gutachten, Beratungen und Schulungen auf der Angebotsliste des Unternehmens. Im Bild Geschäftsinhaber Klaus Woodtli (links) und Kaspar Flückiger, stellvertretender Geschäftsleiter und Baumpflugespezialist.

Kontakt: Klaus Woodtli Baumpflege AG,
Telefon 031 931 53 75 und www.baumpflege-woodtli.ch



Aus Baunstriinken kann auch Deko-ratives gestaltet werden.

Ein abgesägter Baum treibt neu aus.

geknüpft: ein grosses Interesse an Bäumen, eine gewisse Sportlichkeit und keine Höhenangst. «Wir klettern zu 95 Prozent mit Seilen auf die Bäume, weil dies schneller geht und viel flexibler ist als mit der Leiter», erklärt Flückiger. «Rund 75 Prozent unseres Umsatzes generieren wir mit Kronenschnitten», sagt Klaus Woodtli, Baumexperte und

Geschäftsinhaber der Woodtli Baumpflege. «Wir haben in der Schweiz als eine der ersten Firmen in diesem Segment begonnen und schneiden Bäume das ganze Jahr hindurch.» Wichtig sei, dass man je nach Saison Vogelnester oder Austriebe berücksichtige und die Bäume nicht verstümme. Konkret heisst das: Die Kronenverkleinerung

darf in der Regel nicht mehr als 25 Prozent betragen. Es dürfen keine grünen Äste mit mehr als 10 cm Durchmesser gekappt werden. Die Äste darf man auch nicht zu nahe am Stamm abschneiden. Der Rückschnitt sollte immer bei einer Astgabel erfolgen.

Andrea Mantel (Text und Bilder)

Marco Leibundgut - auch kopfüber kann man einen Baum bearbeiten (unten links).

Oddvar Bassi mitten im silbrigen Laub der Atlaszeder (unten rechts).

